

3 Konflikte am Arbeitsplatz

7_AkaDeu_B1_ZM3_K24_3b_Konflikte_Arbeitsplatz (8:40 Minuten)

- Moderatorin: Willkommen zur Sendung „Gewusst!“ Heute spreche ich mit Alexandra Köhler, einer Rhetorikerin und Expertin für Konfliktmanagement, über das Thema Konflikte am Arbeitsplatz. Herzlich Willkommen, Frau Köhler. Beginnen wir gleich mit der ersten Frage an Sie: Warum gibt es denn immer wieder Streit zwischen Kollegen?
- Köhler: Konflikte am Arbeitsplatz sind normal, denn Kollegen sucht man sich nicht wie Freunde aus, sondern bekommt sie vorgesetzt. Darum kann es große individuelle Unterschiede geben, denn jeder ist anders aufgewachsen, hat eine andere Vorbildung und vielleicht auch schon andere Berufserfahrungen gemacht. Außerdem kommen bei der Arbeit oft auch Stress und Zeitdruck dazu, weshalb schon Kleinigkeiten genügen, um einen Streit zu beginnen.
- Moderatorin: Ja, das kann ich aus meinem Arbeitsalltag nur bestätigen. Was sind denn die Gründe für einen Streit zwischen Kollegen?
- Köhler: Also am häufigsten wird die Unpünktlichkeit kritisiert – es ist einfach wichtig, dass man sich aufeinander verlassen kann, besonders wenn man im Team arbeitet. Auch nicht eingehaltene Versprechungen sind oft der Grund für Streit. Manche Konflikte können aufgrund verschiedener oder gar gegensätzlicher Meinungen entstehen. Kollegen ärgern sich auch darüber, wenn jemand bei der Arbeit unpassende Kleidung trägt oder sich schlecht benimmt. Natürlich können – wie auch außerhalb der Arbeitswelt – Unordentlichkeit und Unehrlichkeit einen Konflikt auslösen.
- Moderatorin: Ja, das kann ich verstehen. Viele dieser Dinge habe ich auch schon erlebt. Es kann sehr belastend sein. Wann und wie sagt man denn etwas zu seinen Kollegen?
- Köhler: Da man seinen Kollegen oder seine Kollegin jeden Tag sieht, kann schon ein kleineres Problem sehr belastend sein, auf die Dauer. Dann ist es sehr wichtig, dass man das Thema bespricht – aber bitte unter vier Augen und nicht vor dem ganzen Team. Man sollte dafür einen guten Zeitpunkt wählen und vor allem sachlich bleiben und den anderen nicht beleidigen.
- Moderatorin: Das sind schon gute Tipps, die sich in der Theorie plausibel anhören, allerdings ist es in der Praxis oft schwieriger. Deshalb können unsere Zuhörer jetzt anrufen und Ratschläge zu ihrer aktuellen Konfliktsituation bekommen. Hier klingelt schon das Telefon und wir sprechen mit Sabine Frank. Hallo Frau Frank, können Sie uns einmal bitte Ihre Situation schildern?
- Sabine Frank: Ja, hallo. Ich arbeite als Industriekauffrau in einem Büro, aber nur halbtags, immer am Nachmittag. Am Vormittag sitzt eine Kollegin an demselben Platz – wir teilen uns also das Büro, den Tisch, den PC usw. Leider ist sie sehr unordentlich. Wenn ich komme, ist der Tisch immer voller Unterlagen von ihr, ich habe kaum Platz zum Arbeiten. Öfter verschwinden auch Stifte oder andere Arbeitsmaterialien, die wir beide benutzen. Wenn ich zur Arbeit komme, brauche ich immer erst eine Viertelstunde, um alles aufzuräumen und eine angenehme Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Das hält auf und macht natürlich keinen Spaß! Wie kann ich dieses Problem lösen, ohne einen Riesenstreit mit meiner Kollegin anzufangen?
- Köhler: Ja, Frau Frank, mit diesem Problem, der Unordnung, sind Sie nicht allein. Hier zeigt sich, wie unterschiedlich wir sind. Wo fängt Unordnung an? Stören die Papiere auf dem Tisch bei der Arbeit am PC? Jeder empfindet das anders. Aber besonders in Ihrem Fall, wenn man sich einen Arbeitsplatz teilt, ist es sehr wichtig, sich abzusprechen. Ich schlage Ihnen Folgendes vor: Kommen Sie einmal früher, sodass Sie persönlich mit Ihrer Kollegin sprechen können. Sagen Sie ihr freundlich und ruhig, was Sie stört und welche Auswirkungen das auch auf Ihre Arbeit hat. Machen Sie Beispiele! Es ist immer sehr gut, wenn man nicht nur kritisiert, sondern gleich einen Vorschlag macht, wie man das Problem lösen könnte. Zum Beispiel könnten Sie vielleicht noch ein Regal in Ihrem Büro aufstellen, wo jede von Ihnen ein Fach hat. Oder Sie haben beide eigene Stifte. Überlegen Sie vor dem Gespräch, was Ihnen am wichtigsten ist. Sie können nicht erwarten, dass ihre Kollegin sofort alles ändert. Aber am Ende des Gesprächs sollten Sie einen Kompromiss finden.
- Sabine Frank: Mmmh, ja, das versuche ich einmal. Danke für die Ideen und Ratschläge.
- Moderatorin: Viel Glück für das Gespräch, Frau Frank! Und jetzt haben wir schon einen zweiten Anrufer. Herr Jonas Diel, was ärgert Sie bei Ihren Kollegen?
- Jonas Diel: Guten Tag. Ich arbeite in einer Marketingagentur. Dort läuft die Arbeit so ab, dass wir bei größeren Projekten immer in Zweier-Teams arbeiten, manchmal auch in einer kleinen Arbeitsgruppe mit drei oder vier Leuten. Ich bin absoluter Fan von Teamarbeit, denn durch die Ideen und die Arbeitsweise von anderen kann man viel lernen. Allerdings ist es auch super wichtig, dass man sich gut abspricht und sich aufeinander verlassen kann.
- Köhler: Da stimme ich Ihnen absolut zu. Ist das nicht der Fall? Können Sie sich nicht auf Ihre Kollegen verlassen?
- Diel: Doch, eigentlich schon. Es ist schwierig zu sagen und ich komme mir auch kleinlich vor, mich darüber zu beschweren. Aber es gibt einen Kollegen, der wirklich immer nur das Allemötigste macht. Also wenn ich mit ihm zusammen ein Projekt machen muss, dann weiß ich schon, dass ich 70 % der Arbeit erledigen werde und viele Überstunden auf mich warten. Er hält sich

23.
11.

